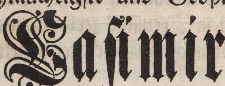
Als
unter der höchstbeglückten Regierung
des
Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten
Fürsten und Herrn
HERRN
August des III.
Königes von Polen 2c.
das
von dem unerträglichen Joch
des Teutschen Ordens der Creutz-Herren
befreyte Preussen
sein drittes Jubel-Jahr
in erwünschter Ruhe feyrete:
wurde
zum Andenken desjenigen Tages, an welchem im Jahr 1454
der
Allerdurchlauchtigste und Großmächtigste



Casimir
König von Polen 2c.
die Huldigung in eigener allerhöchsten Person
in Elbing
einzunehmen geruhet,
am 10ten Junii des gegenwärtigen 1754sten Jahres
auf Verordnung
E. Hochedlen und Hochweisen Raths
dieser Königlichen Stadt
folgende Cantata
in einem öffentlichen Actu Oratorio auf dem Elbingschen Gymnasio
musicalisch aufgeführet
von
Johann Heinrich Burchard,
Cant. und Coll. Gymn.

Elbing, mit Preußischen Schriften.

Ex calamo Rectoris Jo. Langii.



Vor der Rede.

Chor.

Wenn rasendes Schnauben, tyrannisch Bemühen
Verlachet, verspottet, den Kürzeren ziehen,
Frolocket der Vorsicht erwartetes Heil.
So streiten die Thöne ohn' einiges Schrecken,
Und rühmen in Preussens zerbrochenen Stecken
Des Polnischen Adlers zerschmetternden Keil.

Da Capo.

Recitativ.

Ja, ja. Die Vorsicht wacht,
Da uns ein glänzend Heut anlacht.
Denn GOTT und Dir,
Verehrenswürdger **Casimir**,
Baut Elbing heute noch im Herzen Ehrenbogen.
Du nahmst Dich der Bedrängten an,
Und ließt vor dreymal hundert Jahren
Dem **Preussenland** so Schutz als Freyheit wiederfahren.
Du selbst, o unverhoftes Glück!
Kamst, als erwünschter Held, in Elbing eingezogen.

Du nahmst von uns das Herz, die Hand
Zum sichern Unterpfand,
Und ließt als König Dich in Deiner Huld zurück.
O angenehmes Heute!
Du Qvell so mancher süssen Beute!
Die dadurch grösser wird, weil sie die Nachwelt ehrt
Und ein August vermehrt.

Aria.

Wenn das Unglück überwunden,
Denkt man an die Trauerstunden
Mit der grösten Zärtlichkeit.
Man verlachet, was versehen.
Man erzehlet, was geschehen.
Wie beglückt ist Elbing heut!

Da Capo.

Nach der Rede.

Recitativ.

Auf, Musen, durch dis Fest bewegt,
Erzehlet auch den Fall der Teutschen Ritter.
Erzehlt ihn an dem Ort, wo nicht ein Ungewitter:
Nein, wo des Ordens Grimm und Ungerechtigkeit,
Der Bürger Wiederstand und alte Tapferkeit
In Gruß und Schutt den Sitz des Teutschen Spittlers legt.

Aria.

So wankt, so bricht, so fällt und kracht
Ein Reich, das keinen Frieden acht.
Ein Reich, das Bund und Treu will brechen,
Und an der Bürger Blut sich rächen,
Steigt nur sehr hoch, damit es tiefer falle.

Da Capo.

Zum Beschluß des Actus Oratorii.

Recitativ.

Erfreuter Drausenstrand!
Die Hofnung bricht hervor:
Der Himmel wird noch länger wachen
Für deiner Väter Wohl und für der Bürger Flor,
Und unsre Stadt und Preussenland
Durch Künste, Handel und Gewerb
Hinfort beglückter machen,
Daß Friede und Freyheit so lang dich umgeben,
So lang ein GOTT und August leben.

Tutti.

Allertheurester August,
Polen und der Preussen Lust,
Lebe lang! Regiere glücklich!
GOTT vermehre Deine Tage,
So vermehrt sich unser Glück,
Und wir sehn, befreyt von Klage,
Oft auf diesen Tag zurück!

Da Capo.



